

Lübecker Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Bestellung durch die Aussträger vierteljährlich 6.00, monatlich 2.00 Mk.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühr beträgt für die Nebengeplante Petition oder deren Raum 30 Dfg., Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 80 Dfg., sonstige Anzeigen 90 Dfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 32.

Sonnabend, den 7. Februar 1920.

27. Jahrg.

Vor dem Zusammenbruch?

Während Kommunisten und Syndikalisten, links-„unabhängige“ und ander „unabhängige“ den Kampf um die Macht führen und immer wieder dem Volke glauben machen wollen, daß alles auf das Beste bestellt wäre, wenn die Ehert und Roste weichen und andere an ihre Stelle treten würden, über die freilich die gemeinsamen Feinde der heute Regierenden unter sich völlig uneins sind, sammelt sich über Deutschland ein fürchterliches Gewitter, dessen dräuende Wolken viele nicht sehen wollen. Während Sturmfluten gegen die Deiche, die unser Land schützen sollen, heranstürmen, streiten wir uns über Fragen des Uebermorgens; morgen kann aber schon der Tod unser aller Schicksal sein.

Wirtschaftliche Notmannigfaltiger Art bedrängt uns. Es fehlen uns die Lebensmittel, um bis zur nächsten Ernte auszuhalten. Es fehlen die Futtermittel, um unseren Rindvieh-, Schweine-, Schafe- und Geflügelbestand aufrecht zu erhalten. Das Leder mangelt uns, um Schuhe zu machen, Baumwolle und Schafwolle, Hanf und Jute ist im Auslande da, aber es findet nicht den Weg über unsere Grenzen, um hunderttausenden Textilarbeitern und Textilarbeiterinnen Beschäftigung und Millionen Männern, Frauen und Kindern Wäsche und Kleider zu schaffen. Uns fehlt Kupfer und Zinn, hochwertiges Eisen, uns fehlen tausenderlei Stoffe, die unser Boden zur Hebung der Erträge, die unser Vieh zur Mast, die wir zur Ernährung, die Millionen Industriearbeiter zur Betätigung, die unsere Eisenbahnen zur Vervollkommnung ihres Fahrmaterials benötigen. Es ist alles da in der Welt, was wir benötigen. Nicht alles in reicher Fülle, aber vieles, was wir bitter entbehren. Es türmt sich an unseren Grenzen, in Holland und in Dänemark, in den Ausfuhrhäfen Amerikas und Afrikas, auch Spaniens und Schwedens, Britisch- und Niederländisch-Indiens, Chinas und Japans, alles, was wir brauchen, um wieder am Körper zu geirnen, um wieder unsere Leistungsfähigkeit zu erweisen. Aber wie der Sisyphus hungernd vergeblich nach der lockenden Frucht greift, so sieht das deutsche Volk auch all das, dessen es bedarf, und es kann es nicht fassen, es kann es nicht kaufen.

Immer wieder spricht man von den großen Milliarden-darlehen, die uns das Ausland schaffen soll, immer wieder verrinnt die Hoffnung! Wir bekommen nicht das Geld, das wir unbedingt haben müssen, um uns zu verfortgen mit den Waren, die nur das Ausland uns geben kann. Wenn die Holländer uns nun einen Kredit gewährt haben, so geschah es, weil ihr Land überfüllt von Waren ist, die in Gefahr sind, zugrunde zu gehen. Nur deshalb verkaufte man gegen Kredit an Deutschland. Das kohlenarme Land hofft von Deutschland die Brennstoffe zu erhalten, deren es bedarf. Aber was bedeutet das Darlehen aus Holland im Vergleich zu unserem ungeheuren Bedarf, den wir haben. Was nützen uns hundert Millionen, wo wir Zehntausende notwendig brauchen.

Die Welt kennt unsere Not, weiß, daß wir vor dem Zusammenbruch stehen, und sie gewährt uns doch nicht das, was wir unbedingt haben müssen, damit wir nicht völlig zusammenbrechen. Um sich unserer Not und der Schwierigkeit der Hilfe klar zu werden, müssen wir einiges ganz einfaches Privat- und Volkswirtschaftliches hier erklären.

Es muß jedem selbstverständlich sein, daß Quäker und andere von Menschenliebe erfüllte Sekten und Gruppen nur bemüht sein können, trauriges Glend zu lindern, daß sie aber Deutschland nicht durch Wohltätigkeit Milliarden bieten können. Die ganze Welt ist verarmt. Reichgebliebene Länder, wie die Vereinigten Staaten und Japan, haben ungeheure Kredite an ihre Verbündeten gegeben, deren Einlösung ihnen viele schlaflose Nächte bereitet. Sie haben sehr wenig flüssige Mittel und ihre Kapitalisten sind gegen Anlagen in Deutschland sehr mißtrauisch. Es ist ihnen das nicht zu verargen.

Vor allem müssen wir zwischen Konsum- und Produktivkredite unterscheiden lernen. Man kann nicht erwarten, daß irgendein Geschäftsmann große Geldmittel lediglich für Konsumzwecke herleiht. Welcher Kaufmann, welcher Bankier würde Tausende, Hunderttausende, Millionen, gar Milliarden lediglich zu dem Zwecke geben, um Hungernde zu nähren? Das wäre kein Geschäft. Das ist Wohltätigkeit. Wohltätigkeit ohne Erwartung, jemals zurückzuerhalten und gar verzinst zu bekommen, das, was gewährt worden ist. Der Bankier ist ein Geschäftsmann. Er muß ein Geschäftsmann sein, weil das Geld, mit dem er arbeitet, zum größten Teil fremdes Geld ist, das er zurückzahlen und verzinsen muß. Wer Geld braucht, nur um seinen Hunger zu stillen, nicht um produktive Arbeit zu leisten, der kann auf Almosen, aber nicht auf Kredit rechnen. So lange unsere Wirtschaft mit Defizit arbeitet, solange unsere Staatsausgaben größer bleiben und der Vernichtung der ausländischen Geldverleiher nach größer bleiben dürften, als unsere Einnahmen, solange können wir nicht damit rechnen, daß wir den Duzendmilliarden-Goldmarkkredit erhalten, den wir unbedingt benötigen, lediglich um unsere Wirtschaft im Gang zu bringen und zu erhalten. Das ist eine Tatsache, die leider unter hunderttausend Deutschen auch unter hunderttausend

Arbeiter kaum einem bewußt ist. Unter den wenigen, die das wissen, solche gibt es auch in der U. S. B. D. und in der R. B. D., sind gar viele zu feige, es den Massen auch zu sagen. Bekommen wir diesen ausländischen Kredit nicht, dann helfen uns alle schönen Worte, alle Ueberlegungen, alle Utopistereien und alle Phantastereien, alle Projekt-machereien der Wunderdoktoren nichts. Es hilft uns auch nichts, wenn wir weiter Banknoten und Darlehns-fassenscheine drucken — kein Mensch im Auslande will die mehr haben.

Was der Versailler Frieden bedeutet, werden nun bald die Arbeiter, bis zum phantastischen Syndikalisten, erkennen: ungeheure sichtbare Macht, gewaltige Geldforderungen, denen man nicht entkommen kann, Verpflichtungen zur Leistung von Kohle, Chemikalien und anderen wertvollen Ausfuhrstoffen, für die wir keine Gegenwerte erhalten. Schiffe müssen wir bauen, Vieh müssen wir abliefern, alle möglichen Leistungen müssen wir gewähren. Sie werden uns zwar angerechnet auf die Wiedergutmachung, sie schaffen uns aber keine neuen Werte, keine Lebensmittel, keine Materia-

lien für unsere Fabriken. Unsere ganze Handelsbilanz wird dadurch aufs äußerste geschädigt.

Und doch müssen wir versuchen, nicht zu verzweifeln, sondern vertrauenswürdig zu werden, nicht einer phantastischen, für Uebermorgen vorgezauberten Weltrevolution, nein, wir müssen schon morgen kreditfähig werden. Das ist nur möglich, wenn wir nicht mehr ausgeben, als wir einnehmen, wenn wir nicht unnötig aus dem Auslande kaufen, wenn wir wirtschaftlich zu denken und dementsprechend zu handeln beginnen.

Man kann blind für die Gefahren unseres Zusammenbruches sein, dann kann man so dahereden, wie die U. S. B. D. und R. B. D., und wie die anderen Sektierer der Arbeiterbewegung. Will man aber die deutsche Arbeiterklasse retten, dann muß man dem wirtschaftlichen Unheil, das uns mit dem vollen Zusammenbruch unseres Landes und unserer Arbeiterklasse bedroht, juchlos ins Auge sehen, aber auch bereit sein, alles daran zu setzen, um Deutschland, seine Arbeiterklasse und alle Zukunftshoffnungen des Sozialismus nicht zugrunde gehen zu lassen.

Das Auslieferungsverlangen.

Bis Mitternacht lagen die Auslieferungsliste der Entente und die Begleitnote bei der deutschen Regierung nicht vor. Die amtlichen Stellen in Berlin sind noch völlig im Unklaren darüber, wann die Note und Liste ausgehändigt werden dürften. Man vermutet, daß die Ueberreichung im Laufe des Sonnabends erfolgt. Sollte das der Fall sein, so würden die Schriftstücke, da sie erst überficht werden müßten, kaum vor Montag der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden können. In diplomatischen Kreisen gibt man der Ansicht Raum, daß der Inhalt der Note zwar auf dem Prinzip der Bestrafung der Schuldigen bestehen werde, aber in einer Weise abgestimmt sein werde, die die Möglichkeit von Verhandlungen, namentlich über die Formalitäten des Verfahrens, offen lasse. In der sozialdemokratischen Fraktion wird diese günstige Auffassung, die auch innerhalb der Regierung Anhänger hat, jedoch durchaus nicht allgemein geteilt. Der interfraktionelle Ausschuß ist vom Reichskanzler auf heute 4 Uhr nachmittags zusammenberufen. Um 6 Uhr werden dann die Fraktionsführer zur Besprechung zusammenkommen. Inzwischen finden Vorgesprechungen innerhalb der einzelnen Parteien statt. Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung tritt Montag vormittag 10 Uhr zu einer Haupt-sitzung zusammen. Auch die übrigen Fraktionen werden am Montag oder Dienstag ihre Mitglieder versammeln.

Vermittelnde Haltung Italiens.

Von angeblich informierter italienischer Seite in Wien wird erklärt: Italien konnte in der Auslieferungsfrage keinen anderen Standpunkt einnehmen, als die übrigen Mitglieder der Entente, da es an den Friedensvertrag gebunden war. In Italien ist man jedoch der Meinung, daß in der so scharfen gegensätzlichen Haltung zwischen Frankreich und Deutschland ein Ausweg gefunden werden muß, auf dem man zu einem Kompromiß gelangen könne. Italien wird nichts unversucht lassen, Paris auf die schwerwiegenden Folgen des Beharrens auf Auslieferung aufmerksam zu machen und vermittelnd einzugreifen.

Erklärungen Millerands.

Aus Paris wird über Basel gemeldet: In der Kammer erwiderte der Minister des Auswärtigen, Millerand, auf mehrere Anfragen bezüglich der auswärtigen Politik u. a.: Deutschland habe die zugesicherten Kohlenmengen nicht geliefert. Da somit der Friedensvertrag undurchgeführt bleibe, werde Deutschland verständigt werden, daß die Räumungs-fristen für das Rheinland pflücht worden sind. Weitere Maßnahmen ständen ebenfalls zur Verfügung der Alliierten, die von ihnen Gebrauch machen würden, wenn sie es für nötig erachteten. Millerand schloß mit den Worten: Wir fordern alles, was Deutschland schuldig ist. Bezüglich der Auslieferung würde der Votschafterrat die Beschlüsse festlegen. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten wurden mit 513 gegen 66 Stimmen gutgeheißen.

Nach einem Bericht der „Berlingste Tidende“ aus Paris über die Auslieferungsangelegenheit werde man vermutlich Deutschland dadurch zu zwingen suchen, daß man in den besetzten Gebieten Deutschland die Staatsrechte entziehe, die ihm noch geblieben seien.

Emile Bure meint im „clair“: Man solle nicht verfehlen, aus der Lage einen Nutzen zu ziehen. Es sei vielleicht die letzte Karte, aber sie sei großartig.

Freiherr v. Versner über die Liste.

Der „L.-A.“ veröffentlicht eine Unterredung mit Freiherrn v. Versner, in der es heißt: Am Dienstag abend um 9½ Uhr wurde mir in Paris ein Schreiben des Herrn Millerand übersandt. Der Brief war an mich persönlich gerichtet und enthielt mit der Auslieferungsliste eine Note. In dieser wurde gesagt, daß die Liste der beschuldigten Deutschen nur die Namen derjenigen Uebeltäter enthalte, die am schwersten belastet seien. Die Liste wäre weit unter der Zahl der Attentate, durch die deutsche Staatsangehörige Kriegsverbrechen und Kriegsverbrechen verübt hätten. Es sei auch nicht die Absicht der Allii-

ten Regierungen, für die Verbrechen Amnestie zu gewähren, die von nicht auf der Liste stehenden Verbrechern verübt worden seien. Eräter würden mir in Beantwortung meiner Note vom 25. Januar die Bedingungen mitgeteilt werden, unter denen die alliierten Mächte die Bestimmung des Friedensvertrages in der Auslieferungsfrage ausgeführt zu sehen wünschten. In der Liste wurden auch die angeblichen Verbrechen näher bezeichnet. Die meisten Deutschen wurden darin der Grausamkeit oder gemeiner Diebstähle bezichtigt. Ich sandte Millerand die Note und Auslieferungsliste mit einem Schreiben zurück und teilte gleichzeitig der deutschen Regierung telegraphisch mit, daß ich die Folgen meines Schrittes, zu dem ich mich erst nach schwerem Kampf entschlossen hätte, auf mich nehmen müßte und um meine Entlassung aus dem Reichsdienst bäte. Die Gespräche der deutschen Friedensdelegation und Botschaft in Paris könne ich niemand übergeben, da ich keinen der in Betracht kommenden Beamten erfragen könne, mit der Führung der Gespräche die Verpflichtung zu einer Handlung zu übernehmen, die ich selbst als gegen mein Gewissen verstoßend ablehnen müßte. Ich erwarte mit Bestimmtheit, daß die Regierung, trotzdem sie mich desavouiert hat, in der Sache selbst voll und ganz hinter mir stehen wird.

Herr v. Versner erstattete Freitag nachmittag Bericht über die Vorgänge in Paris und seine Handlungsweise.

Protest Bayerns.

Der bayerische Landtag beschloß Freitag im Finanzausschuß folgende Kundgebung:

„Der bayerische Landtag gibt in voller Uebereinstimmung mit der Stellungnahme der Reichsregierung und der Haltung des Reichsrates seiner Empörung Ausdruck über die allen Grundgesetzen des Rechtes und der Gerechtigkeit widersprechenden Auslieferungsverlangen der deutschfeindlichen Mächte. Der Landtag ist überzeugt, daß das ganze bayerische Volk mit ihm einig ist gegen das Vorgehen der Entente, welches das deutsche Volk entehren soll.“

Sämtliche Parteien des Landtages schlossen sich ein-stimmig dieser Kundgebung an.

Minister Hoffmann gab im Namen der Staatsregierung folgende Erklärung ab:

„Die bayerische Staatsregierung schließt sich dem Protest des Landtages vollinhaltlich an. Die erdrückende Mehrheit des deutschen Volkes denkt nicht daran, wirkliche im Kriege begangene Verbrechen ungehört zu lassen, aber die Vergewaltigung des Menschenrechtes durch die Auslieferung von Volksgenossen an den Feind wird es nicht ertragen. In dieser Auffassung ist das ganze bayerische Volk sich einig und steht geschlossen hinter der Reichsregierung.“

Winnig droht mit dem Rücktritt.

Oberpräsident Winnig in Königsberg richtete in der Auslieferungsfrage folgendes Telegramm an den Ministerpräsidenten: „Ich bitte, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß sie die Erfüllung des Auslieferungsgebührens ablehnt und auch diesmal den Drohungen gegenüber fest bleibt. Zugleich im Namen des Volkespräsidenten Lübbing und der höheren Beamten des Oberpräsidiums erkläre ich, daß wir unsere Aemter niederlegen, wenn die Regierung durch ihre Beihilfe zur Auslieferung den letzten Rest deutscher Würde preisgibt.“

Die Marine hinter Admiral Trotha.

Der Chef der Marineflottille der Ostsee hat am 5. Februar folgendes Telegramm an den Reichswehrminister Roste gerichtet:

Die Nachricht, daß unter den Namen von hundertern der besten deutschen Männer auch der des Chefs der Admiralität, Vizeadmiral von Trotha, auf die Auslieferungsliste gesetzt ist, ist in dem mir unterstellten Befehlsbereich nur eine Stimme aus: „In unwandelbarer Treue wollen wir, Mann für Mann, zum Vizeadmiral von Trotha, unserem Führer, stehen und erwarten, daß er, gestützt auf das unerschütterliche Vertrauen der ganzen Marine, auf seinem Posten verbleibt, komme, was kommen mag!“
gez. Kontreadmiral von Sevegom.
Chef der Marineflottille der Ostsee.

Eine deutschnationale Propaganda-Vereinigung fand am Freitag abend im Waldsaal statt. Der frühere Abgeordnete ...

Das Einigungsamt für Hausangehörige kann im allgemeinen ...

Die Gründung des Lübecker Handwerkerbundes fand am Donnerstag ...

Eine Streichholzknappheit ist seit einiger Zeit wieder einmal ...

Aus der Nachrichtenabteilung des Landesverwaltungsamtes ...

Die „Gemeinnützige Siedlungs-Gesellschaft“ hielt am Freitag abend ...

Über die tiefsten Ursachen unglücklicher Ehen finden am 9. Februar ...

Über die tiefsten Ursachen unglücklicher Ehen finden am 9. Februar ...

Festgenommen wurde ein Mördergestalt aus Vornhöved, der ...

Gestohlen wurde am 5. ds. Mts. von dem Hausflur eines Hauses ...

Gestohlen wurde am 5. ds. Mts. von dem Hausflur eines Hauses ...

Die „Niederdeutsche Sühne-Sammlung“ wird am Sonntag nachmittag ...

Gestohlen wurde am 5. ds. Mts. von dem Hausflur eines Hauses ...

Gestohlen wurde am 5. ds. Mts. von dem Hausflur eines Hauses ...

Gestohlen wurde am 5. ds. Mts. von dem Hausflur eines Hauses ...

Gestohlen wurde am 5. ds. Mts. von dem Hausflur eines Hauses ...

figer wegen des Liebesverhältnisses zu einem Streit, im dessen Verlauf ...

Die französische und englischen Uniformen in Berlin verschwinden ...

Gegen die Auslieferung. Der deutsche Offiziersbund und der Nationalverband ...

Die Arbeitslosenarbeit der Beamten. Bei den hiesigen Staatsfinanzämtern ...

Die Schweiz lehnt die Übernahme des Gerichtsverfahrens ab. Der Schweizer ...

Solland beharrt auf Verweigerung der Auslieferung des Kaisers. Der ...

Das Wetter der Woche. Die Woche beginnt (8.) mit teils neblig-trübem, teils ...

Das Wetter der Woche. Die Woche beginnt (8.) mit teils neblig-trübem, teils ...

Lübecker Handwerkerbund.

In der Zeit der höchsten wirtschaftlichen Not hat sich das selbständige Handwerk Lübecks zu einem über 1300 Mitglieder umfassenden Handwerkerbund zusammengeschlossen mit dem Zweck, die gemeinsamen gewerblichen Interessen des selbständigen Handwerks und Gewerbes im Lübeckischen Staatsgebiet wahrzunehmen.

Der Bund will seinen Zweck erreichen nach innen durch die Pflege des Gemeingeistes und Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre, durch Aufklärung und Beratung der die gemeinsamen Interessen des Lübecker Handwerks berührenden Fragen innerhalb seiner Mitglieder.

Nach außen will der Lübecker Handwerkerbund durch geschlossenes und tatkräftiges Auftreten seinen als notwendig erkannten gemeinsamen Berufsforderungen zur wirksamen Durchführung verhelfen, wobei er andererseits mit Unterstützung der ihm angeschlossenen Berufskorporationen und Einzelmitglieder bemüht sein wird, für bester Befriedigung der Auftraggeber des Handwerks durch seine Mitglieder Sorge zu tragen.

Der Lübecker Handwerkerbund richtet daher die Bitte an das Publikum, Aufträge nur an das selbständige Handwerk zu vergeben, um bester Befriedigung der Auftraggeber zu erreichen und um zu vermeiden, daß durch Vergabe von Arbeiten an nichtselbständige Handwerker eine Konkurrenz großgezogen wird, die weder dem Publikum noch dem selbständigen Handwerkerstand dienlich ist.

Dem Handwerkerbunde haben sich korporativ angeschlossen folgende Innungen und gewerblichen Vereine:

- | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|
| Bäcker-Innung. | Barbier-Innung. | Klempner- u. Installateur-Innung. |
| Dachdecker-Innung. | Glaser-Innung. | Sattler-Innung. |
| Maler-Innung. | Photographen-Innung. | Schneider-Innung. |
| Schlosser-Innung. | Schmiede-Innung. | Tischler-Innung. |
| Stellmacher- und Wagenbauer-Innung. | Tapezierer-Innung. | Frischer-Innung. |
| Uhrmacher-Innung. | Innung Bauhütte. | Bund der Maurer- und Zimmermeister. |
| Schornsteinfeger-Innung. | Innung der Buchdruckerbesitzer. | |

Freie Vereinigung der Buchbinder. Fachverein d. selbständigen Putzmacherinnen. Fachverein der selbständigen Schneiderinnen. Gewerk-Verein. Ortsgruppe Lübeck des Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen Deutschlands. Verein selbständiger Konfitören. Verein der Damen-Friseure u. Perückenmacher. Verband der Steinmetzgeschäfte Lübecks. Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe und Verband der Arbeitgeber für das Tüpfergewerbe. 12786

Der Lübecker Handwerkerbund.

Geschäftsstelle: Breite Straße 40. I. Fernruf 669.

Dentist R. Düffer

Breite Straße 44.
Fernspr 1587. (12755)

Zahn-Praxis (12762)
WILLY KOCH
Lübeck, Holstenstr. 21. I.

Carl Folkers

Möbelmagazin
25 Marlesgrube 25.

Vollständige 12749
Wohnungseinrichtungen
Selbstgefertigte Arbeiten.
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Weltweiteste Garantie.
Zimmereinrichtungen
stets vorräthig.
Fernsprecher 2734.

Stiefelfett

die 1/2 Pf. Dose nur 1.90
bei C. Grimm Nachf.
Lederhandlung 12745

Belzgarnituren

werden schnell und nach
neuesten Formen billig
umgearbeitet. (12751)
D. Wagner, Holstenstr. 8.

Patent-Matratzen,
Küchle-Matratzen.
jed. Maß in Läng. u. Weite.
Gehr. Bestl. Lübeck.
Interrop. 111/112. (12755)

Jedes Ungeziefer

vertilgt unter Garantie
Wilh. Klüssendorf.
beeid. Kammerjäger u. öffentl.
Zachverständig. Al. Bura-
straße 18 a. Tel. 1509.
Spezialist (12787)
für Wanzenvertilgung.

Grab-Kränze

in jeder Preislage stets vor-
räthig. Geschmacks. Ausfüh-
rer Marlechen Boon-Hartsinck.
Lichte Querstraße 10. (12748)

Gasthaus z. Mühle

Schlutup
Dortlich am Wasser ge-
legen. Angenehmer Fa-
milienaufenthalt. Gut-
geflusste Weine und Biere.
(12741) Ernst Meywald.



Marabu

der billige Pelz

Marabu-Kragen 39.50 bis 85.00
Straußfeder-Küchen 85.00 bis 195.00

Rudolph Karstadt Lübeck

Zerbroch. Gold- u. Silbersachen,
Münzen Brillanten, alte
gold. u. silb. Uhren, auch
nicht gangbare, kauft zu
höchsten Tagespreisen (12746)
Uhrmacher A. Hübner,
Fünfhausen 13.

Hautjucken, Krätze
sichere und schnellste Hilfe durch
Bilz Perusalbe
Dose 4.50 Mk.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt. (12792)


Möbel

Schlafzimmer, Esszimmer, Wohnzimmer,
Kücheneinrichtungen, sowie sämtliche
Einzel-Möbel zu bekannt billigen Preisen.


Vereinigte Möbelkaufhäuser,
Königsstraße Nr. 73 (Ecke Huxstraße)
Fernsprecher 641. 12751

Epilepsie heilbar?

(Fall-sucht)
Lassen Sie sich sofort
die neue „Pickel“-Bro-
schüre unberechnet
schicken von
Max Krasche, Helderungen
12742) Nr. 154.



Ein Geschäfts-Inserat, welches 30 Mk.
kostet, muß heute 300 Mk. einbringen.
Sie haben diese Garantie, wenn Sie
im „Lübecker Volksboten“ inserieren.
: Machen Sie bitte einen Versuch! :



Brennholz

Kiefern- und Hartholz

in Längen und Stärken für Heizungen aller Art
Liefert waggons, zentnerweise frei Haus
F. W. Tietz, Pelzerstr. 24.
12743) Lager Falkenstr.

Soufienluft.

Morgen: Gr. Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr. (12759)
Am 14. Febr.: Gr. Preis-Lumpenball
vom Pfeifenklub „Qualm“, Marii.

HANSA-THEATER

Vorstellung für Mitglieder der
freien Gewerkschaften zu beden-
kend ermäß. Preisen am Montag,
d. 9. Februar. Aufgeführt wird:
„Wo die Lerche singt“.

12807
Vorzugskarten in den Bureaus der Gewerkschaften

Gewerkschaftskartell Lübeck.

Kartell-Versammlung

am Montag, dem 9. Februar,
abends 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus.
Tagesordnung:
1. Bericht über das Angebot des
Arbeitgeberbundes.
2. Eingänge.
Zu dieser Versammlung sind die Vorstände, Ob-
männer der Arbeitervereine, sowie der Vorstand der
Streikberechtigten eingeladen. (12780)
Die Kartellkommission.



Honor. Grundeigentümer-Verein
Lübeck u. U. von 1919 e. V.
**Monats-
Versammlung**
Montag, den 9. Febr., abends 7 1/2 Uhr
Zentralhallen.
Mitgliedskarten vorzeigen! (12816) Der Vorstand.

Durch Verhältnisse gezwungen, bringen wir
hiermit zur Kenntnis, dass wir in Zukunft
**Aufträge zu Banküber-
weisungen, Barzahlungen,
Wertsendungen jeglicher Art**
nur dann am Tage des Eingangs ausführen können,
wenn sie bis
spätestens 11 Uhr vormittags
eingereicht worden sind.

Banküberweisungen von
Einzelbeträgen unter Mk. 3000,—
müssen wir uns ausserdem vorbehalten, erst am Werk-
tage nach erfolgter Einlieferung zu bewirken.
Die bisher geltenden Einlieferungszeiten für Ueber-
weisungsaufgaben treten hiermit ausser Kraft.

Börsenaufträge

bleiben wir bemüht, noch am Tage des Eintreffens
zu erledigen, eine Gewähr dafür können wir indes
nicht übernehmen.
Lübeck, den 6. Februar 1920.

Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.
Commerz-Bank in Lübeck.
Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Lübeck.
Dresdner Bank, Filiale Lübeck.
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Lübeck.
Alfons Frank & Co.
Hösten-Bank, Abteilung Lübeck.
Kreditbank Lübeck, e. G. m. b. H.
Landbank Lübeck, e. G. m. b. H.
Lübecker Privatbank.
Spar- und Anleihe-Kasse zu Lübeck.
Spar- und Vorschuss-Verein Schwartau.
Vorschuss- und Spar-Vereins-Bank in Lübeck.
Louis Wolff, Commandit-Gesellschaft. 12791

Arbeiter-Turnverein Lübeck
Subball-Abteilung

6jähr. Stiftungs-Fest
 verbunden mit Kappentest und Überraschungen
 am Sonntag, dem 8. Februar,
 im Konzerthaus „Friedrichshof“
 Damen 1.00 Mk. Herren 2.00 Mk.
 Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende? (12764)

Chorverein Lübeck
 Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes.

Sonntag, den 15. Februar:

Gr. Mastenball

In sämtlichen Räumen
 d. Gewerkschaftshauses
 Johannisstr. 50-52.
 Saalöffnung 3 Uhr.
 Anfang 4 Uhr.

Um 6 Uhr: Großer Mastenzug.
 Demaskierung 10 Uhr.

Sämtliche Aufführungen finden von 4-6 Uhr statt.
 Tanz für Zuschauer von 4-6 und von 10 Uhr ab.
 Eintrittspreis: Mitglieder 1.- Mk. pro Person
 für Fremde: Herrenkarte 3.- Mk.
 Damenkarte 2.50 Mk.
 Karten sind zu haben bei den Boten: Frau Teß
 Leichstraße 8a, Frau Quade Glandorfsiraße 9, Meinz
 Gr. Gröpelstraße 22/4, Köhler, Elswigstr. 1a, Weiß,
 Travelpmannstraße 39 II.
 Mitgliedskarten sind nur bei den Boten zu ent-
 nehmen.
 Außerdem sind Fremdenkarten zu haben im Ge-
 werkschaftshaus und bei F. Lender, Gundestr. 41.
 Eingang für Masten Johannisstr. 52.
 NB. Fremde Piccolis u. Kinder haben keinen Zutritt.
 Maskengarderobier: Gust. Will, Hagelstr. 38/40
 Maskenzüge sind im Lokal zu haben.
 (12769) Das Komitee.

Gewerkschaftshaus.
 Morgen Sonntag, den 8. Februar:

Gr. öffentl. Mastenball
 verbunden mit Kappentest. (12768)

Konzerthaus Flora
 Sonntag, den 8. Februar:

Großer öffentlicher Maskenball
 verbunden mit Kappentest für Zuschauer.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Maskenzug 6 1/2 Uhr.
 NB. Piccolis und unzuständige Masken haben
 keinen Zutritt. (12771)

Friedrichshof.
 Jeden Sonntag: Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. (12774)

Gr. Tanzkränzchen
 Jeden Sonntag und
 Donnerstag: (12739)

Adlershorst. Tanz
 Heute Sonnabend: **Ball**

Weisser Engel
 Kappenberg, Allee 29, Endstation d. Linie 1
 Jeden Sonntag und Donnerstag:
Gr. Ballmusik.
 Anf. Sonntags 4 1/2, Donnerstags 6 1/2 Uhr.

Konzerthaus Flora.
 Jeden Donnerstag Anf. 6 1/2 Uhr
 und Sonntag Anf. 4 1/2 Uhr
 (12740) Max Stern.

Gesellschaftshaus Marli.
 Morgen Sonntag: (12785)
Gr. Tanzkränzchen
 Deutscher
Transportarb.-Verb.
 Ortsverwaltung Lübeck.

Berammlung
 der
**Kraftfahrer und
 Automobilmonteure**
 am Montag, dem 9. Februar
 abends 7 1/2 Uhr
 im Gewerkschaftshaus.
 Tagesordnung:
 Ende der Steuererhebung
 zur Antwort der Arbeit-
 gelehr.

Der ernstlichen Sache halber
 muß jeder Kollege zu dieser
 Versammlung erscheinen.
 Mitgliedsbücher müssen vor-
 gezeigt werden.
 (12781) Die Ortsverwaltung

**General-
 Versammlung**
 der
**Hauszimmerleute
 Sterbekasse**
 am Montag, dem 9. Februar
 abends 7 Uhr
 im Lokale Joh. Mohr, Gundestr.
 Tages-Ordnung:
 1. Jahresabrechnung.
 2. Porllandwahl. (12762)

Stockelsdorfer Liebhaber-Bühne „Nordstern“
Gr. Eröffnungs-Theaterabend
 mit nachfolgendem Ball
 am Sonntag, dem 8. Februar 1920.
 im festlich dekorierten Saal unseres Vereinslokals von
 H. Dose, Stockelsdorf.
 Anfang 7 Uhr. Musik Künstlerkapelle Sulanka.
 (12761) Das Komitee.

Montag, d. 9. Febr. in der „Fiona“.
 Dienstag, d. 10. Febr. im Gewerkschaftshaus
 abends pünktlich 7 1/2 Uhr:

Wissenschaftl. Vorträge
 des Schriftstellers
Herm. Hoffmann (Steffin)
 über das Thema:

**Warum das Weib am Manne leidet
 und der Mann am Weibe.**

Aus dem Inhalt: Das Erwachen der Liebe und
 das Liebesleben — Was die jungen Leute vor
 der Ehe leider nicht wissen — Die Leiden und
 Verirrungen vor der Ehe — Was gefällt dem
 Manne am Weibe? — Das Geheimnis, den
 Mann zu fesseln — Warum bleiben so viele
 Mädchen ledig? — Geschlechtliche Auffklärung
 und Erziehung zur Ehe — Die Ehescheidung —
 Nachzeit und Hüttenwachen — Brautheben, Liebes-
 ehen, Mißbeheben, Fliegerehen — Eheleiden und
 Ehefreuden — Die Wundervorgänge der Er-
 geborenen — Die Furcht vor vielen Kindern
 als Ursache gefährlicher Ehebrüche — Die Ver-
 hütung des Emschlagens — Die Schuldfrage in
 der Ehe — Das verschiedenartige Geschlechts-
 und Empfindungsleben der beiden Geschlechter —
 Die Räte der Frauen und ihre Ursachen —
 Schwächezustände in der Ehe — Der sonnige
 Eheabend.

Nach dem Vortrag: (12756)
Beantwortung schriftlicher Fragen.
 Diese aufsehenerregenden Vorträge wurden be-
 reits in vielen Großstädten mit dem größten
 Erfolge gehalten und fanden reichlichen Zuspruch
 und allgemeine Anerkennung. Um zu starken
 Andrang zu vermeiden, ist es ratsam, die Karten
 im Vorverkauf zu besorgen. Nummerierte Plätze
 1.-, 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-, 12.-, 13.-, 14.-, 15.-, 16.-, 17.-, 18.-, 19.-, 20.-, 21.-, 22.-, 23.-, 24.-, 25.-, 26.-, 27.-, 28.-, 29.-, 30.-, 31.-, 32.-, 33.-, 34.-, 35.-, 36.-, 37.-, 38.-, 39.-, 40.-, 41.-, 42.-, 43.-, 44.-, 45.-, 46.-, 47.-, 48.-, 49.-, 50.-, 51.-, 52.-, 53.-, 54.-, 55.-, 56.-, 57.-, 58.-, 59.-, 60.-, 61.-, 62.-, 63.-, 64.-, 65.-, 66.-, 67.-, 68.-, 69.-, 70.-, 71.-, 72.-, 73.-, 74.-, 75.-, 76.-, 77.-, 78.-, 79.-, 80.-, 81.-, 82.-, 83.-, 84.-, 85.-, 86.-, 87.-, 88.-, 89.-, 90.-, 91.-, 92.-, 93.-, 94.-, 95.-, 96.-, 97.-, 98.-, 99.-, 100.-
 Die Karte 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. n. an der Abendkasse. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Zentralhallen
 Morgen Sonntag: Gr. Tanzkränzchen.
 (12790) Dienstag: Gr. Tanzkränzchen.

Biophon-Theater

Vom 6. bis 12. Februar:
 II. Teil:

**Der Kampf um die Ehe,
 Feindliche Gatten.**
 Drama in 5 Akten von Rudolf Strauss und Adolf Lantz
 mit
 Gesangs-Einlage: „Die Sehnsucht“.
 Komponiert von Lena Stein-Schneider.
 Gesungen von der Sängerin Erna Kabelitz.
 In der Hauptrolle:
 Thea Sandten, Willy Zeyn. 12800

**Stuart-Webbs-Detektiv-Drama:
 Die Parode** in 5 Akten.

Konzerthaus Lübeck.

Morgen Sonntag:
Groß. Ballabend
 Musik: Künstlerkapelle Sulanka. Kasseneröffn. 4 Uhr. Anf. 4 1/2 Uhr.

Voranzeige.
 Mittwoch, den 11. Februar:
Grosser Masken-Ball.
 Prämierung von je drei der schönsten Damen- und originellsten
 Herren-Masken! 12779

Stadthallen
 Lichtspiele
 Mühlenbrücke 13.
 (12779)

Das größte u. modernste Lichtspiel-Theater am Platz
Der Präsident
 Ein Bild tragischer Schuld in 6 Abteilungen, nach dem
 Roman von Karl Emil Franzos.

Margots Freier
 Lustspiel in 3 Akten.
Das Unglücksgeheimnis
 Schwanke.
 Aufführungszeiten 4-7, 7-10 Uhr.
 Auf unser großes verstärktes Orchester wird
 besonders hingewiesen. (12778)

!Keine erhöhten Preise!!

Fledermaus

Kabarett-Diele Fünfhausen 17/19
 Abends 8 bis 12 Uhr: (12772)
Das große Februar-Programm!
Das Weltwunder Labero
 mit seinen spannenden Experimenten.
 Paul Czajkowski, Weltmeister im Kollisions-
 lauf und früherer Trainer bei S. Kgl. Pöhlchen
 am Hofe von Württemberg.

HADGES u. BILLER
 das berühmte mondäne Tanzpaar,
 die Schöpfer des Oriental-Notzitt.
 2 Orchester: Eug. H. Evers u. W. Schwenk.
 Auftreten des
 Sonntag: 4-Uhr-Tee Abend-Programms.

**Gesellschaftshaus
 Lindenhof**
 Israelsdorf
 Stabl. 1. Rang. Tel. 1910
 Deute. Sonntag, 8. Febr.:
Vornehme Ballmusik
 mit anerkannt gut Orchester.
 Saalöffn. 8 Uhr, Anf. 4 Uhr.
 3. d. Veranden freier Zutritt.
 Konditorei im Hause.
 Für Veranstaltung jed. Art
 empf. meine vorn. Pofalität.
 (12784) Viktor Kiempau.

**Friedrich-
 Franz-
 Halle.**
 Jeden Sonntag: (12786)

Tanz.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Kücknitz.
 W. Dieckelmanns Gasthof
 Sonntag, 8. Februar:
Tanz-Kränzchen (12787)

Lübecks Original-
Bauernschänke
 zur (12794)
Zauberflöte.
 Schorsch,
 die Stimmungskanone,
 vom. des Trompeterkorps
 sorgen für Stimmung.
 Anf. 8 Uhr. J. Fölsch
 Eintritt frei.

Auf zur Lehmdele
 in der Hopfenblüte
 57 Beckergrube 57
 Täglich: Gr. Konzert
 und August der Gemütliche
 sorgt für Stimmung- und
 Humor. (12796) H. Möller.

Hansa-Theater
 12770

Sonnabend
Erstaufführung:
**Wo die
 Lerche singt**
 Operette von Franz Lehar
 Sonntag nachm. 3 Uhr:
 Großes Kindermärchen
Das Rumpelstelzchen.
 Abends 7 Uhr:
Wo die Lerche singt.
 Montag, Dienstag:
Wo die Lerche singt

Stadthaus Lübeck
 (12793)

Sonnabend, d. 7. Februar:
 Anfang 7 Uhr.
Der Graf v. Luxemburg
 Operette in 3 Akten
 von Franz Lehar.
 Sonntag, den 8. Februar:
 Anfang 11 Uhr:
 Preise der Plätze Mk. 2.15,
 1.15 und 65 Pfg.
 Morgenteiler:
 Herbert Eulenberg.
 Prolog.

Die Welt will betrogen sein
 Paul und Paula.
 Anfang 3 Uhr:
 Veranstaltung der Platt-
 düsschen Volkszill.
Wrack.
 Volksstück in 8 Aufzügen
 von Wroost.
 Anfang 7 Uhr:
Samson und Dalila.
 Dienstag, den 10. Februar:
 20. Vorstellung im Dienstag-
 Abonnement.
Der Stier von Olivera.